Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08990683

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Schlettau, Stadt

Anschrift Schwarzenberger Straße 2

Gem. * Fl-stck. * Flur Schlettau * 78

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in geschlossener Bebauung in Ecklage; markanter Putzbau mit Mansardwalmdach, ehemals Ackerbürgeranwesen, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Bau in der alten Ortslage 41 und die anschließenden rückwärtigen Gebäude bilden in der geschlossenen Bebauung der westlichen Marktplatzseite die Ecklage zur schmalen Marktgasse.
Als der bedeutende Baumeister Johann Traugott Lohse 1836 verstarb, erbte seine Witwe Christiane Dorothee Lohse u.a. dieses Anwesen. Ende des 19. Jahrhunderts war im Erdgeschoss ein Materialwarenladen eingerichtet. Um 1900 übernahm Albin Panhans die Anlage; zu dieser Zeit gehört auch eine Scheune südöstlich der Stadt zum Wirtschaftsbesitz. Im Laden mit eigener Eingangstür, großem Schaufenster, Kontor und Lager wurden Delikatessen und Grünwaren verkauft. 1913 wird der rückwärtige Wagenschuppen angefügt. Das Dachgeschoss, welches ursprünglich fünf typische kleine Satteldachgaupen aufwies, wurde 1938 mit einer großzügigen Wohnung ausgebaut. Das Geschäft blieb in Betrieb; ab 1970 als HO-Verkaufsstelle.
Das zweigeschossige Wohnhaus mit tiefem Baukörper, hohem Mansarddach, profiliertem Traufgesims und fünfachsiger Schauseite weist im Obergeschoss ein intaktes Wand-Öffnungs-Verhältnis auf. Im Zuge des Ladeneinbaus im Erdgeschoss in den 1880er Jahren wurde die Fassade überformt und in den 1900er Jahren gestaltet. Die Fenster im Erdgeschoss erhielten profilierte, überputzte Gewände; die Zone zwischen den Geschossen wird mit der Aufschrift »Albin Panhans« in Jugendstil-Typographie versehen. Zeittypische Vasenreliefs in Putzspiegeln und Lisenen – die Kapitelle mit gezacktem Dekor – bereichern die Ansicht; der Haupteingang in historisierendem Gewände mit gerader Verdachung; Haus- und Ladentür in Jugendstilformen sind erhalten. Das hohe Mansarddach mit Krüppelwalm und altdeutscher Naturschieferdeckung wird seit den 1930er Jahren durch drei stehende gekoppelte Satteldachgaupen belichtet. Das sich anschließende Seitengebäude und das übereck einbindende Gebäude mit großer Tordurchfahrt begrenzen den Hof gegen Marktgasse und Kirchgasse. Das langgestreckte Seitengebäude mit Satteldach, Stall im gewölbten Erdgeschoss und Wohnräumen im Obergeschoss weist auf der Traufseite zum Hof noch eine Ladeluke mit Aufzug und Stallfenster zur Marktgasse auf. Die Tordurchfahrt in dem kleinen eingeschossigen Gebäude mit Krüppelwalmdach war bauzeitlich als Rundbogen angelegt. Vermutlich war die Anlage ehemals ein Ackerbürgeranwesen.
Das repräsentative Wohnhaus aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ist mit seiner barocken Kubatur und Bausubstanz baugeschichtlich bedeutend. Als repräsentativer Teil der geschlossenen Bebauung der westlichen Seite des Marktplatzes und als traditionsreicher Lebensmittelladen kommt ihm zudem ortsgeschichtliche, platzbildprägende und stadtentwicklungsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2020

LfD/2020

Datierung 1. Hälfte 18. Jh. (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XCIII/78/27**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer	**DF 722 465**
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	Petrik, Ivo
Beschreibung	Wohnhaus, Straßenfront



Fotonummer	**F 08990683 A**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Wohnhaus in geschlossener Bebauung in Ecklage



Fotonummer	**F 08990683 B**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Wohnhaus, Teilansicht

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.